Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 47

Artikel: An die Mitglieder der katholischen Schulvereinigung der Schweiz

Autor: Maurer, W

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gänge am Schluß an Volksbibliotheken und wählen mehr die unterhaltenden Blätter. Diese Zuteitung wird auf einer Liste geordnet einer Buchhandlung übergeben und jedem der Lesemappenteilnehmer werden von d.eser direkt seine Hefte zugeschickt.

Jeder hat nun eine Mappe, die regelmäßig jeden 1. und 15. des Monats an die nächstfolgende Familie weitergegeben wird. Izder legt sein neues Heft darein und notiert die Nummer in die in jeder Mappe angebrachte Liste. Wenn das Hest den Turnus gemacht hat, nimmt er es, als sein Eigentum, wieder heraus und streicht die Nummer auf der Liste.

Da die meisten Zeitschriften Monatsblätter sind, die Mappe aber alle 14 Tage weitergeht, sind jedesmal nur etwa die Hälfte der abonnierten Sa= chen in jeder Mappe. Natürlich braucht man auch bovon nicht alles zu lesen. Kommt die neue Mappe, so sieht man sie rasch durch und merkt sich, was einem besonders interessiert, das zu lesen man in den 14 Tagen schon eine stille Stunde findet. hinten in der Mappe haben wir einen Zettel eingeklebt, wo wir einander auf besonders interes= sante Auffätze aufmerksam machen, Bemerkungen schreiben oder Extrabeilagen (etwa ein neues Buch oder Bild) notieren. Wer so ein Buch länger behalten will, schreibt nur seinen Ramen bin und legt es später einer andern Mappe zur weitern Zirkulation wieder ein.

Es ist uns in den 6 Jahren unster Lesegemeinsschaft noch nichts verloren gegangen. Das Interesse, das alle daran haben, sorgt für pünktliches Weitersgeben der Mappen auch in den Ferien, wo die Post das Weiterspedieren besorgt. Rommt etwa einmal eine Verspätung vor, so braucht man nur dem für die Ordnung sorgenden Mitglied zu berichten, welsches alles wieder ins Klappen bringt.

Wir haben unserer Mappe so viel Anregung, Belehrung und Freude zu verdanken, daß ich eine solche jedem wünschen möchte. Ganz besonders anzuraten ist sie solchen

zuraten ist sie solchen,

benen das Budget zum Abonnement verschiebener Zeitschriften nicht reicht,

die sich in ihrem Beruf immer nur ausgeben müssen u. wenig Zeit u. Gelegenheit haben, neue Anregung zu empfangen und sich deshalb etwa wie eine ausgepreßte Zitrone vorkommen.

bie durch Vielbeschäftigtsein oder Bequemlichkeit ihre eigenen Bücher nicht lesen, da sie ihnen ja immer zur Verfügung steben, sich für die Mappe eher Zeit nehmen, da sie wieder weiter muß,

die durch einseitige Betätigung, wenig Verkehr od. abgelegenen Wohnort leicht in Gefahr der Verseinsamung od. Verknöcherung geraten, durch die Lessemappe lieber in Verbindung mit der Gemeinschaft der Tätigen bleiben und durch geistiges Mitleben am Werden und Lösen der Zeitfragen und sufsgaben teilnehmen wollen.

An die Mitglieder der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Wir gestatten uns, Sie auf ein neues Werk aufmerksam zu machen, das für alle gebildeten Kreise der Schweiz, namentlich auch für die Lehrpersonen aller Schulstusen von unbestreitbarem Wert ist. Wir meinen das in Neuenburg in deutscher und französischer Ausgabe erscheinende

Sistorischibiographische Lexiton der Schweiz herausgegeben mit dem Beistande der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, mit zahlreichen Bildnissen, Karten und Ansichten in und außer dem Text.

Zum ersten Mal seit 170 Jahren wird uns hier wieder ein historisch=biographisches Lexikon der Schweiz und zum erstenmal überhaupt ein vollstän=biges geboten. Das einzige wirklich historische Zwecke versolgende Lexikon, das vor dem in Frage stehenden ausgegeben wurde, ist das heute veraltete und unvollständige Selvetische Lexikon von Leu, dessen letzte Ausgabe aus dem Jahre 1750 stammt.

Ein Blid auf das Berzeichnis der Mitarbeiter genügt, um zu zeigen, daß kein Wissenszweig vergessen worden ist, der für die Ausgestaltung des Lezikons zu einem nach allen Richtungen hin vollständigen Werke von Bedeutung ist.

Die einfache Aufzählung der im HBLS behanbelten Stoffe und Gegenstände läßt erkennen, daß die wissenschaftliche Leitung dieses Werkes nichts unterlassen hat, um daraus eine nationale Engy= klopädie zu machen, die des 20. Jahrhunderts wür= dig ist. Wir finden darin u. a. herkunft und Ge= schichte der alten Bölker, religiöse Bekenntnisse, Orden, Mappen= und Waffenkunde, Münzkunde, Rriegs= und Militärwesen, Diplomatie, Gesandt= ichaften, Sitten, Brauche, Trachten, die verschiedensten volkswirtschaftlichen Gebiete, Sandwerke und Zünfte, Literatur, Musik, Wissenschaften, Erfindungen, Rultur, Sittengeschichte, Runftgeschichte, Rechts= und Gerichtswesen, die Geschichten von fast allen Ortschaften, Dörfern u. Städten der Schweiz, ebenso der Burgen und Schlöffer, dann der ver= schiedenen Kantone, Bezirke, Aemter, Talichaften usw. der ganzen Schweiz. Endlich erwähnen wir den großen biographischen Teil des Werkes, worin die Geschichte und Serkunft fast aller schweize= rischen Familien im allgemeinen und ihrer her= vorragenoften Mitglieder im besondern dargestellt wird.

Wir haben uns daher mit der Leitung dieses bedeutenden nationalen Werkes in Verbindunggesetzt, um unsern Mitgliedern den Ankauf des Lexikons zu erleichtern, und es ist uns gelungen, in dieser Hinsicht besonders vorteilhafte Bedins

gungen zu erlangen. Die mit bem Berlag getrof= fene Uebereinkunft stütt sich auf die Bedingungen, die den Mitgliedern der gelehrten Gesellschaften gewährt worden sind. Sie enthalten eine Ermäßis gung von 25 Prozent, deren Sauptteil auf den ersten Band verrechnet wird. Go ist es dem Berlag möglich, Ihnen den erften Band gratis gleichzeitig mit dem gegenwärtigen Zirkular zu überreichen. Die Fortsetzung des Werkes murde vom zweiten Fasziskel an mit Fr. 6.30 (statt Fr. 7 Buchhandelspreis) plus Porto bezahlt.

Da im Jahre ungefähr 5 Faszikel ausgegeben werden, so wird die tatsächliche Ausgabe umgerechnet etwa Fr. 3 pro Monat betragen.

Der zweite Band ist erschienen. Das ganze

Werk wird 60 Faszikel in 6 Bänden umfassen. Wir laden Sie ein, den Ihnen zugehenden ersten Band zu prüfen. Für Ihre Bestellungen, die wir Ihnen fehr empfehlen können, wollen Sie fich des beigelegten Bestellscheines bedienen, indem Sie ihn, mit Ihrer Unterschrift verfeben, an die Administration zurückgelangen laffen.

Sollten Sie auf eine Bestellung verzichten, so wollen Sie gefl. den Band innerhalb fünf Tagen nach Empfang an die oben auf dem Umschlag angegebene Adresse: Direktion der Historisch=Biogra= phischen Legitons der Schweiz, in Neuenburg, qu= rüdsenden.

Das Behalten des Bandes würde als Ihrer festen Bestellung gleichbedeutend betrachtet wer= den. Für alle nähere Auskunft belieben Sie sich an die Direktion des Legikons in Neuenburg zu Hochachtungsvoll!

Namens des Kathol. Schulvereins der Schweiz: Der Präsident: Hans v. Matt.

Namens des Kathol. Lehrervereins der Schweiz: Der Brafident: 2B. Maurer.

Schulnachrichten.

Luzern. Aus dem Staatsverwal= tungsbericht pro 1922 und 1923. Wir no= tieren für heute daraus einige Angaben und 3ahlen über das Volksschulwesen, die auch weitere Rreise interessieren fonnten.

In die Berichtszeit fällt das Inkrafttreten der neuen Bollziehungsverordnung für das Bolksichulwesen, der neuen Lehrerprüfungsreglomente und

der Organistenprüfungsreglemente.

Im Frühjahr 1922 fand die allgemeine Neuwahl (resp. Bestätigungswahl) der Lehrerschaft statt. Da ziemlich viele besetzte Lehrstellen zur Neuwahl ausgeschrieben wurden, reichte die Kantonalkonferenz dem Erziehungsrat einen Antrag zur Revision des Lehrerwahlparagraphen im Erg.= Ges. ein, dahingebend: "Die Gemeinde kann einen gultigen Beschluß für Ausschreibung nur dann fassen, wenn sich wenigstens das absolute Mehr der stimmfähigen Burger an der Abstimmung beteiligt." Diese Angelegenheit ist bis jest im Gr. Rate noch nicht behandelt worden.

Der Regierungsrat hat grundsätlich entschies den, daß nach erfolgter Ausschreibung einer Lehr= stelle nur eine solche Lehrperson wählbar ist, die auf der Bewerberliste steht. Neben patentierten dürfen nichtpatentierte Randidaten nicht auf die

Bewerberlifte aufgetragen werden.

Das neue vereinfachte Berichtformular und Schülerverzeichnis sollen sich in der Praxis gut bewährt haben. -

Die Bahl der Primarschulen betrug 1921/22 528 (1923/24: 511), der Lehrer 398 (380), Lehrerinnen 130 (131), der Schulorte 185, der Gejamtschulen 56 (58). — Kinderzahl 1921/22 23,899 (1922/23 23,390; 1918 26,968; 1919 26,524!). Knaben 11,863 (11,661), Mädchen 12,036 (11,729); ent= schuldigte Absenzen 1921/22 349,405 (Grippe!), 1922/23 281,316 — unentschuldigte 14,709 (13,107).

Setundarichulen: 1921/22: 78 (1922 u. 1923:78), Lehrer 62, Lehrerinnen 16, Schüler: 1257 (1298), Schülerinnen 1180 (1261) — Mäd: chenarbeitsschulen 1921/22: 181 Lehrerinnen und 12,191 Schülerinnen (1922/23: 182 Lehrerinnen und 12,379 Schülerinnen). Für die Mädchen, die der Primarschule entlassen sind, murde anstelle der Arbeitsschule ein "Haushaltungstag" (pro Woche) eingeführt. Fächer: Rochen, Saushaltung, Sand= arbeit, Bafchen, Bügeln und einfache Buchführung. In die Berichtsperiode fällt die Gründung des kant. Arbeitslehrerinnenvereins.

Die Zahl der Schüler in den oblig. Bürger= schulen betrug 2246, die von 79 Lehrern unter= richtet wurden.

So viel für heute. Ein nächstesmal wollen wir einem Inspektoratsberichte Raum geben, soweit dieser über die örtlichen Berhältnisse hinaus Interesse bietet.

- Gektion Sursee. = n= Am kommenden Dienstag den 25. November, nachm. 2 Uhr, findet in der "Arone" zu Sursee eine Generalver-sammlung der Settion Sursee statt. Unser allverehrte hochw. Herr Gem.=Direktor L. Rogger beehrt uns mit einem Vortrage über das Thema: "Was der Erzieher über Vererbung wissen soll!" Wir laden alle lieben Leser recht herzlich ein, zu uns zu kommen, damit eine zahlreiche Familie sich um den lieben "Bapa" schare. Willtommen!
- Unsere Konferenz hielt am 29. Oftober Zusammenkunft in Sursee. Rollege Großert er= öffnete sie mit einer Lehrübung: "Uebergang von der Luzerner= zur Schweizerkarte" und schloß sie mit einem Bericht über seinen "Uebergang über die Byrenäen" oder "Im Flug an südliche Gestade". Der Borsigende, hochw. Herr Beg.-Inspektor Leu, bot interessante Stellen aus dem Staatsbericht über das Schulwesen. Kollege Bättig sprach in launig= ernster Beise über die Rollegialität. Gine weitere Stunde murde nur der Betätigung feiner Forderung gewidmet.

Kollege Josef Fischer wirkt als federtüchtiger Redaktor am katholischen "Willisauerbote". Seine